



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.

WISSEN MESSEN, REGIONEN GESTALTEN VON DER SCIENCE SCORECARD ZUR WISSENSCHAFTSSTADT

Sascha Adam, Dr. Johannes Staemmler, Dr. Iris Klauen, Anja Weber

Bochum, 20. November 2015





AGENDA

1. **Einführung** _____
2. **Wissenschaftsstädte und -regionen konkret: Kaiserlautern und Lübeck** _____
3. **Science Scorecard** _____
4. **Aus der Praxis, für die Praxis: Wie man Erfolge sichtbar macht** _____



WIE GELINGT STADT- UND REGIONALENTWICKLUNG MIT WISSENSCHAFT?





KAPITEL 02

WISSENSCHAFTS- STÄDTE UND -REGIONEN KONKRET



KAPITEL 02

WISSENSCHAFTS- REGION KAISERSLAUTERN



WISSENSCHAFTSREGION KAISERSLAUTERN / WESTPFALZ HOCHSCHULE KAISERSLAUTERN



Hochschule
Kaiserslautern
University of
Applied Sciences

3 Standorte
5 Fachbereiche
150 ProfessorInnen
5.900 Studierende

Kaiserslautern

AING

BG

BW

Zweibrücken

IMST

Pirmasens

ALP





WISSENSCHAFTSREGION KAISERSLAUTERN / WESTPFALZ

HOCHSCHULE KAISERSLAUTERN

Regional verankert - International vernetzt:

- » Hochschule mit einer über 150-jährigen Tradition in der Ingenieurausbildung
- » Hochschule der Angewandten Wissenschaften
- » Hochschule mit Fokus auf Natur- und Ingenieurwissenschaften, Wirtschaft, Informatik, Medien und Gestaltung
- » Hochschule mit aktuellen und bedarfsorientierten Studienangeboten
- » Hochschule mit hoher Forschungs- und Transferaktivität
- » Hochschule als Akteur der Regionalentwicklung





WISSENSCHAFTSREGION KAISERSLAUTERN / WESTPFALZ SCIENCE SCORECARD – SITUATION VOR ORT

Ausgangslage in der Region:

- » Zwei technisch orientierte Hochschulen mit ähnlichem Profil an einem Standort (TU Kaiserslautern und Hochschule Kaiserslautern) → Vielfältige Kooperation (in klassischen Hochschulbereichen aber etwa auch beim Integrationskonzept der Stadt)
- » Bisher schon sehr gute regionale Vernetzung der Hochschule mit:
 - Forschungseinrichtungen (bspw. Science Alliance)
 - Unternehmen und Clustern (bspw. KOSMO - KOoperatives StudienMOdell)
 - Verbänden und Institutionen (bspw. ZukunftsRegion Westpfalz e.V.)
- » Durch polyzentrische Struktur der Hochschule idealer Projektpartner für die Science Scorecard in der Region Kaiserslautern/Westpfalz





WISSENSCHAFTSREGION KAISERSLAUTERN / WESTPFALZ SCIENCE SCORECARD – MOTIVATION VOR ORT

Warum verfolgt die Hochschule Kaiserslautern das Projekt Science Scorecard ?

- » Den erfolgreichen Strukturwandel der Region weiter begleiten und besser steuern
- » Wissenschaftsregionen und -verbände sind Modell für die Zukunft
- » Die Science Scorecard ist ein wesentlicher Schritt:
 - auf dem weiteren Weg der Vernetzung vor Ort
 - für die Kommunikation und das „Sichtbar Machen“ des bisher Erreichten
- » Austausches mit anderen teilnehmenden Regionen:
 - Wo stehen wir?
 - Wo können wir besser werden ?
 - Was können wir dabei voneinander lernen?





WISSENSCHAFTSREGION KAISERSLAUTERN / WESTPFALZ SCIENCE SCORECARD – AKTEURE IM PROJEKT



- » Hochschule Kaiserslautern (Federführung)
 - » Kommunale Wirtschaftsförderer
 - » Science Alliance Kaiserslautern e.V.
 - » IHK Zetis GmbH
 - » Zukunftsregion Westpfalz e.V.
 - » MBWWK Rheinland-Pfalz
 - » Regionalentwicklung – und Raumordnung (TU KL)
-



WISSENSCHAFTSREGION KAISERSLAUTERN / WESTPFALZ

WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN IN DER REGION





WISSENSCHAFTSREGION KAISERSLAUTERN / WESTPFALZ SCIENCE SCORECARD – ZIELE VOR ORT

Regionale Ziele (Ergebnisse des ersten Regionalworkshops, September 2014)

- » **„Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft stärken“**
→ In Bezug auf klassischen Technologietransfer und gemeinsame Förderanträge, den Ausbau entsprechender Netzwerke und insbesondere die Einbindung der ansässigen KMU
- » **„Kooperation zwischen Hochschulen und Schulen intensivieren“**
→ Als ein Bestandteil der Strategie zur regionalen Fachkräftebindung v. a. im MINT-Bereich
- » **„Erhöhung der Attraktivität der Region – Stärken der Region herausstellen“**
→ Sowohl in Bezug auf die Eigen-, als auch die Fremdwahrnehmung
- » **„Strukturen der Wirtschaft und Wissenschaft transparent machen“**





WISSENSCHAFTSREGION KAISERSLAUTERN / WESTPFALZ

SCIENCE SCORECARD - KOORDINATION VOR ORT

Kontakt:

Dipl.-Ing. **Anja Weber**

Dipl.-Soz.Wiss. **Sascha Adam**, Mag. rer. publ.

Hochschule Kaiserslautern

Referat Wirtschaft und Transfer

Morlauterer Str. 31, 67657 Kaiserslautern

Tel. +49 (0)631 3724 / -2723 / -2731

E-Mail: anja.weber@hs-kl.de, sascha.adam@hs-kl.de

web: www.hs-kl.de/transfer





KAPITEL 02

WISSENSCHAFTS- STADT LÜBECK



© Antje Rautenberg,
Wirtschaftsförderung Lübeck

Wirtschaft – Struktur – Wandel

Strategische Nutzung von Wissen und Kreativität





Wir sind eine starke Wissenschaftsregion.

Unsere **Hochschulen** sind spitze. **Forschungsinstitute** werden angesiedelt und ausgebaut. Es gibt eine funktionierende **Gründungskultur**. **Zukunftsdisziplinen** prägen den Standort.

© Dr. Iris Kläßen



© Fraunhofer EMB Lübeck

Lübeck.

Ausgehend von der **Biotechnologie**, der **Medizin** und **Medizintechnik** entwickelt sich eine Wertschöpfungskette, die über die nächsten Jahrzehnte das **Wachstum** von Stadt und Region entscheidend bestimmt und alle Bereiche der Gesellschaft umfasst.



© Dr. Iris Klauen



Wir bündeln Kräfte und fördern innovative Ideen.

Beispiel Gründungskultur :

- ❖ Brückeninstitut zwischen FH und Uni/ Stiftungsprofessur Entrepreneurship (u. a. IHK).
- ❖ IHK-Außenstelle im Gründercube/ landesweite Vernetzung
- ❖ MBA-Studiengang Medical Technology.

Ziel: 30 Ausgründungen bis 2018

© Dr. Iris Klauen



Wir stärken unsere Stärken.

Beispiel **Branchencluster:**

- ❖ FoodRegio - Netzwerk Ernährungswirtschaft. U. a. BA Studiengang Food Processing
- ❖ Tandem - Kompetenzzentrum für Medizintechnik von Uni und FH. Medisert GmbH
- ❖ Marine Biotechnologie: Kongress Industrielle Zelltechnik/ Zentrum für Aquakultur
- ❖ Fachkräfteinitiative: Traumjob HanseBelt, Karrieretag Campus, Job-Börse am Meer

Ziel: Durch Kooperation Fachkräfte entwickeln, anwerben, halten!



DIREKTE EFFEKTE
 Anstoß der ökonomischen Wirkungskette durch
 > Personal- und Sachausgaben, Getätigte Investitionen
 > Wertschöpfung und Arbeitsplätze am Standort

Berechnung über Input-Output-Modell

INDIREKTE EFFEKTE
 Produktion, Wertschöpfung und Beschäftigung resultierend aus Auftragsvergabe an Zulieferer für Produkte und Dienstleistungen

Berechnung über regionalspezifischen Einkommensmultiplikatoren

KONSUMINDUZIERTE EFFEKTE
 Produktion, Beschäftigung und Einkommen resultierend aus den Verdienstaussgaben der Beschäftigten, d.h.
 > Konsumausgaben der Beschäftigten der Einrichtungen
 > Konsumausgaben der Studierenden
 > Konsumausgaben der Beschäftigten in vorleistenden Wertschöpfungsstufen

© Prognos GmbH

GESAMTEFFEKT DER EINRICHTUNGEN IN LÜBECK
 Arbeitsplätze und Wertschöpfung

Lübeck.

Wertschöpfung durch Konsum und Beschäftigung

- ❖ Konsumnachfrage von Beschäftigten und Studierenden sichert Arbeitsplätze in der Region
- ❖ Wissenschaft ist von Wirtschaftskrisen eher unabhängig
- ❖ Das Innovationspotenzial wird bisher noch zu wenig von KMU genutzt.

Wissenschaft ist als Wachstumsfaktor akzeptiert aber zu wenig sichtbar.



Neue Wege gehen.

Neue Strukturen wagen.

Wissenschaftsmanagement als „Vernetzer der Netzwerke“

- ❖ Angesiedelt außerhalb vorhandener Strukturen
- ❖ Flexible Antwort auf unerwartete Herausforderungen.

Gefördert vom Initiativkreis Wissenschaft in Lübeck: Possehl-Stiftung, Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck, Jürgen Wessel Stiftung, Margot und Jürgen Wessel Stiftung, Industrie- und Handelskammer zu Lübeck, Kaufmannschaft zu Lübeck, Hansestadt Lübeck, Universität zu Lübeck, Fachhochschule Lübeck, Musikhochschule Lübeck, Hochschule Bund/Fachbereich Bundespolizei, Wissenschafts- und Technologiepark Lübeck GmbH, Technik Zentrum Lübeck GmbH, Gesellschaft zur Beförderung Gemeinnütziger Tätigkeit. Sowie Land Schleswig-Holstein und Förderer aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft

Nationale Perspektive



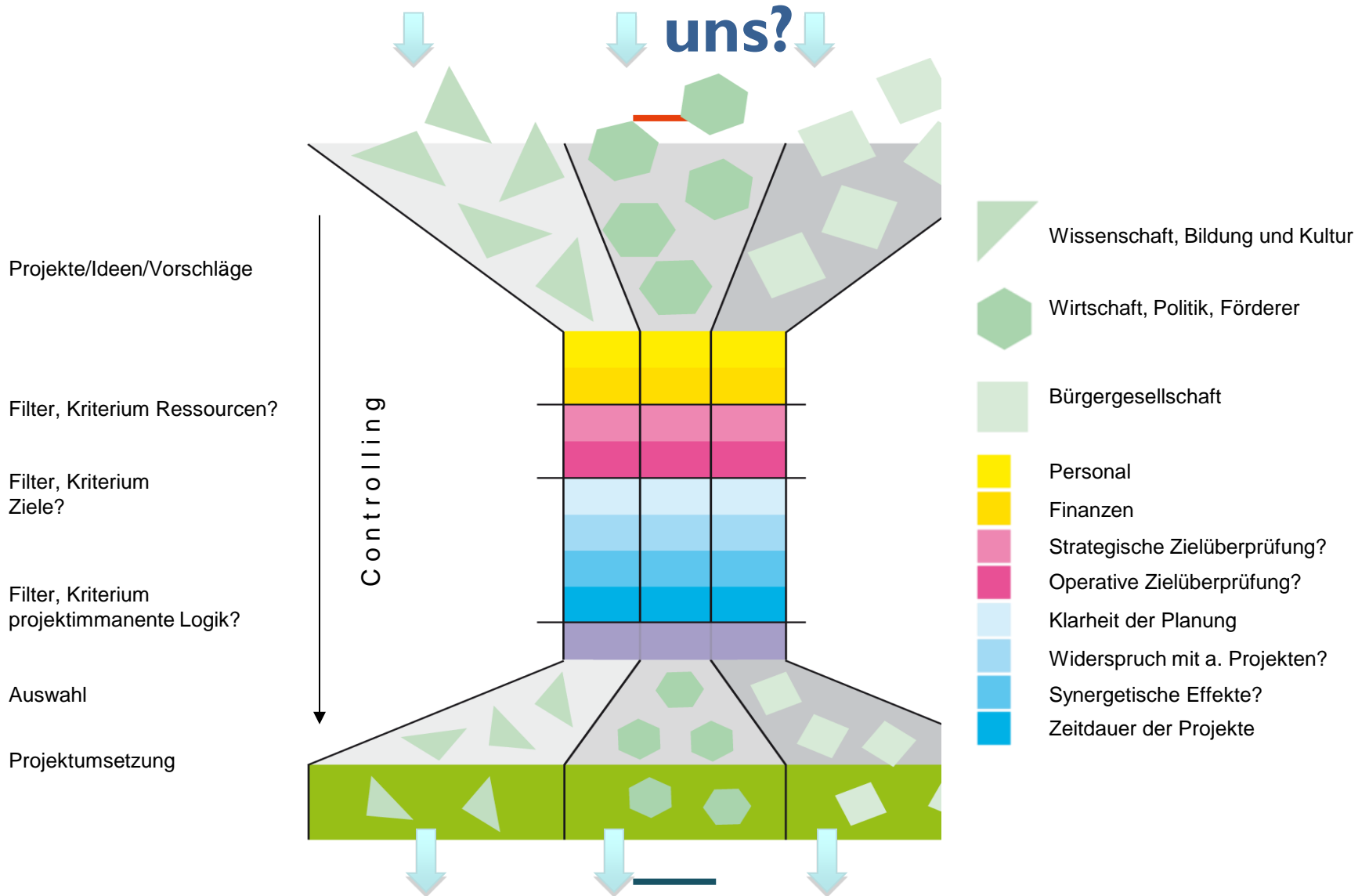
Hightech-Strategie der Bundesregierung

„Wir setzen auf einen erweiterten Innovationsbegriff, der nicht nur technologische, sondern auch soziale Innovationen umfasst und beziehen die Gesellschaft als zentralen Akteur ein. Wir nehmen das Ganze in den Blick und denken zusammen, was zusammengehört.“

© BMBF, Prof. Dr. Johanna Wanka



Was passt zu uns ... was glaubt man



• Konsum/
Märkte

• Gesundheit

Wirtschaftskraft
und Einkommen

Lebensqualität
Zugang zu
Innovation/
medizinischer
Versorgung

Regionsentwicklung
Infrastruktur

Zugang zu Wissen
und Wissenschaft/
Kulturelle Tradition
und naturwiss.
Innovation

• Mobilität

Bildung
und Kultur



Stärken stärken und auf die Eigenlogik der Stadt setzen!



**Genau hinsehen:
„Die neue Hanse handelt mit Wissen!“**





KAPITEL 03

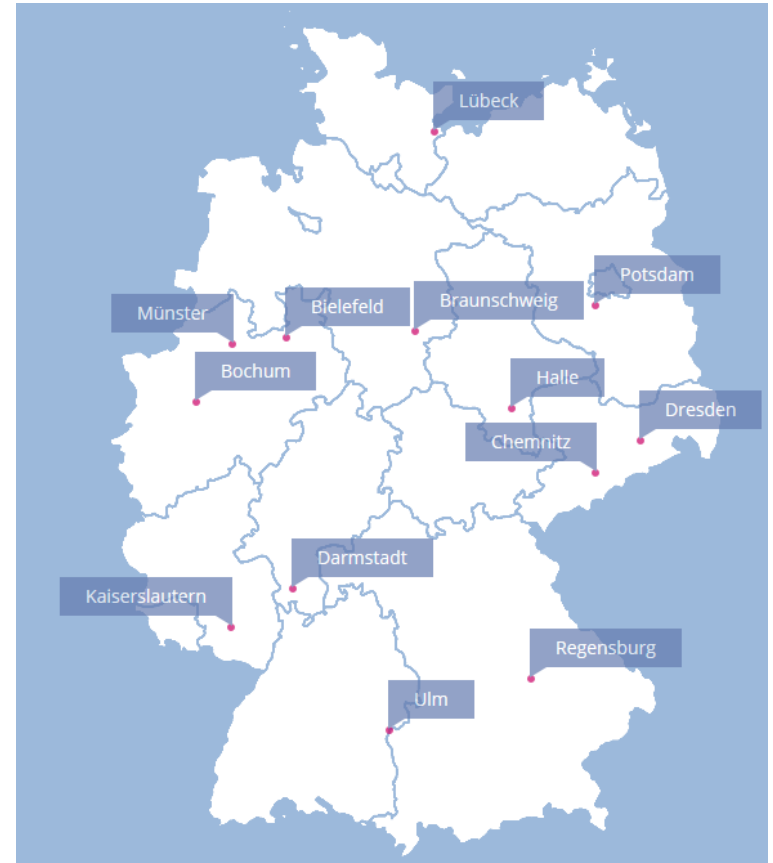
SCIENCE SCORECARD



STÄDTE UND REGIONEN MIT EINER SCIENCE SCORECARD

Gemeinsam auf dem Weg

- » 13 Städte und Regionen
- » Unterschiedliche Akteure: Hochschulen, Stadtverwaltung, Transfereinrichtungen, WiFö, IHKs, Netzwerkakteure etc.
- » 18 Monate
- » 3 Workshops, 4 Netzwerktreffen, 13 Regionalberichte, eine Abschlusskonferenz





SCIENCE SCORECARD ENTWICKLUNG

Regionale Zielsetzungen, Daten und Prozesse erfassen



Ziel- und Prozessdimensionen entwickeln



Quantitative und qualitative Indikatoren erarbeiten und abfragen

| Auswahl Region | | Auswahl Ziel | |
|----------------|---------------|------------------------------|--|
| Zuschritt | Landkreis A+B | 1) Sichtbarkeit erhöhen | |
| Einwohner | 100.000 | 2) Transfer stärken | |
| Studierende | 20.000 | 3) Internationalität erhöhen | |

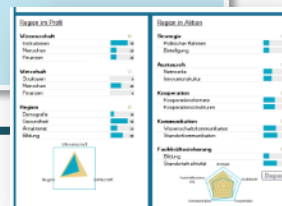
| Region in Profil | | Region in Aktion | |
|------------------|--------|------------------|-----|
| Faktor 1 | 56/100 | Frage 1 | 0/4 |
| Faktor 2 | 5/100 | Frage 2 | 2/4 |
| Faktor 3 | 80/100 | Frage 3 | 4/4 |
| Faktor 4 | 66/100 | Frage 4 | 3/4 |

Analyse & Best Practice

Ergebnisse kommunizieren (Expertenworkshops)



Darstellung als Scorecard erarbeiten

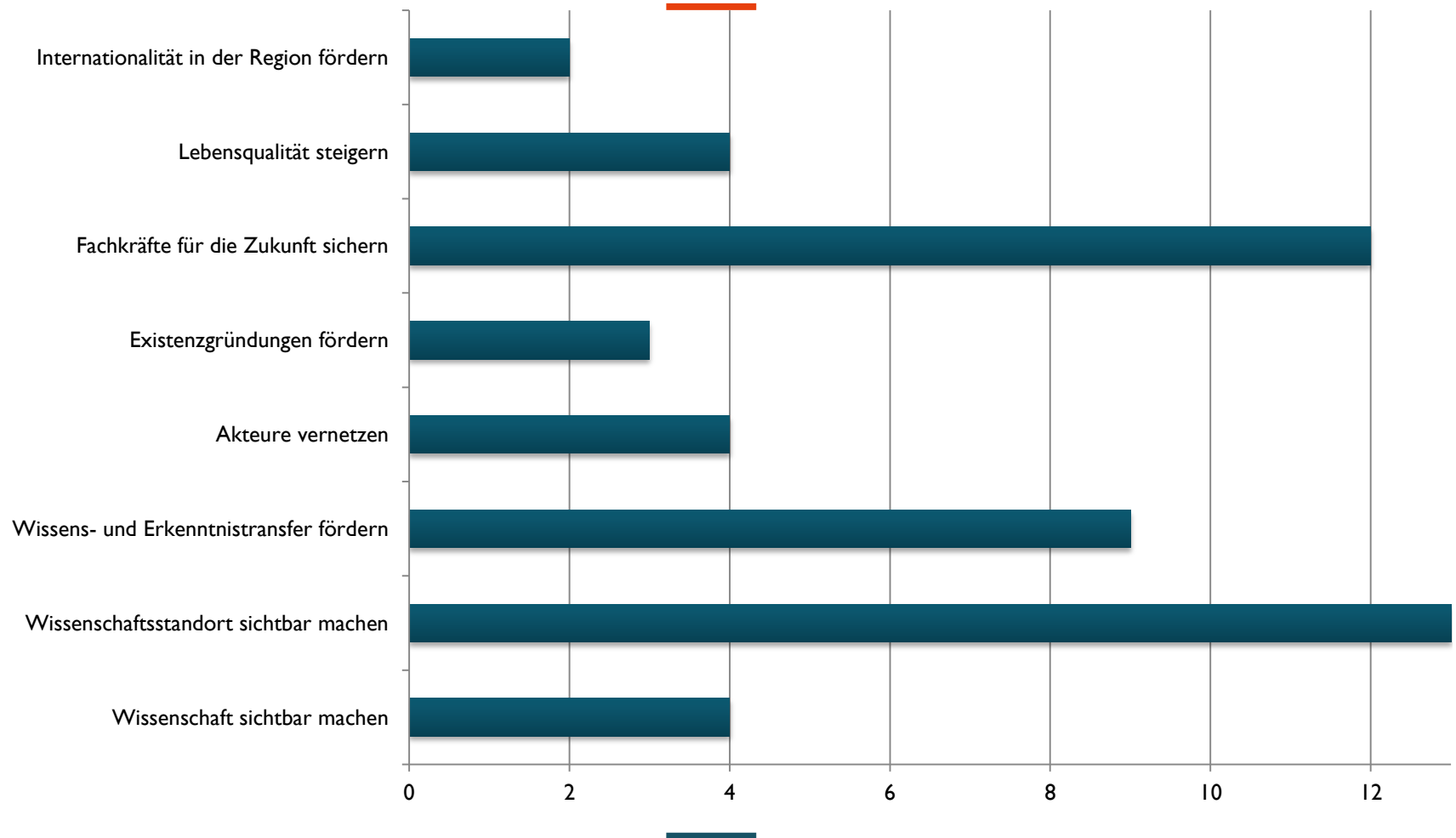


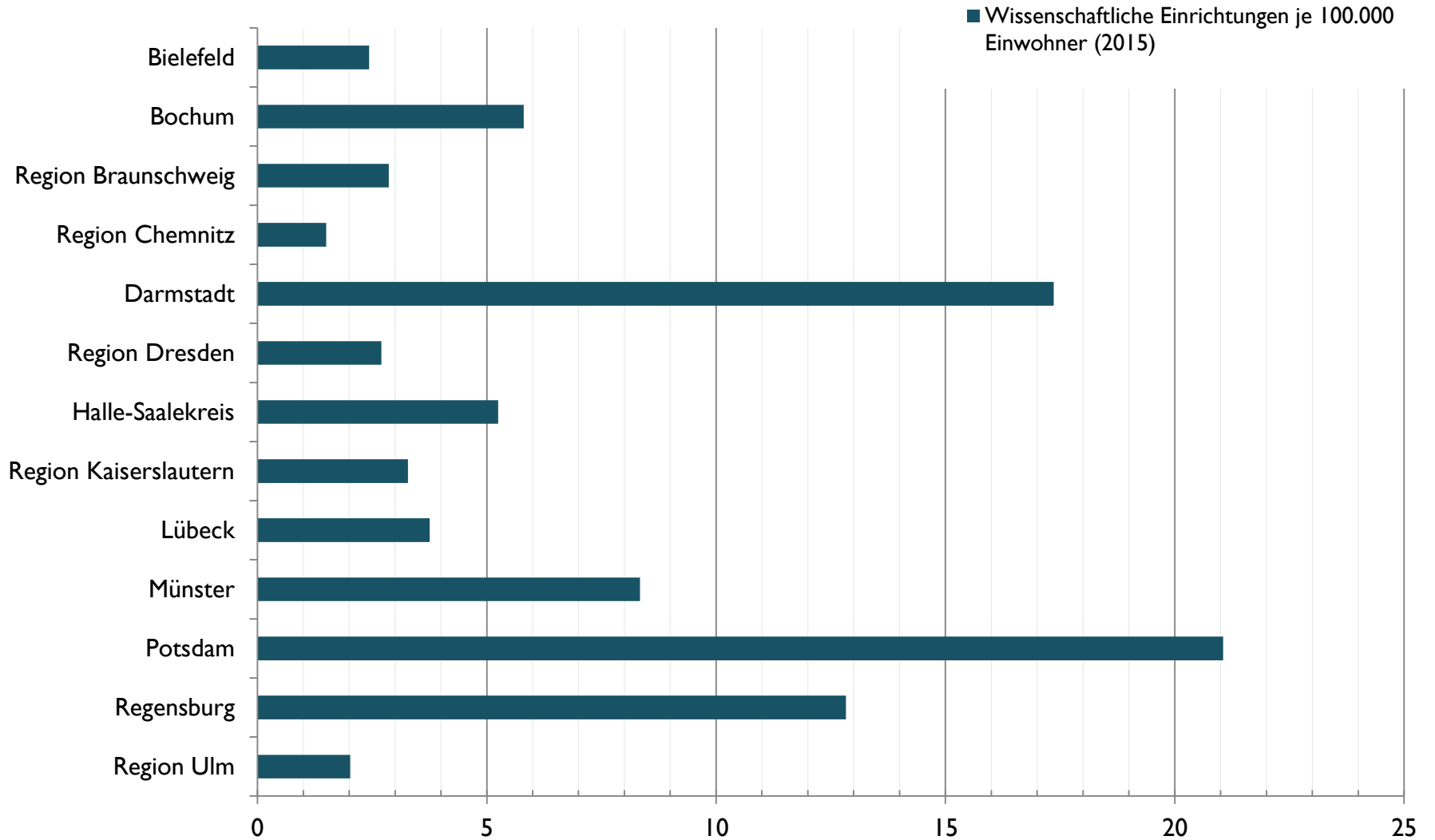
Daten analysieren (Quantilsberechnung, Power Stat)

| Indikator | Quantil | Power | Stat |
|--|---------|-------|------|
| Wissenschaft regional sichtbar machen | 1 | 0.00 | 0.00 |
| Standort überregional sichtbar machen | 1 | 0.00 | 0.00 |
| Wissens- und Erkenntnisstransfer fördern | 1 | 0.00 | 0.00 |
| Akteure vernetzen | 1 | 0.00 | 0.00 |
| Existenzgründungen fördern | 1 | 0.00 | 0.00 |
| Fachkräfte für die Zukunft sichern | 1 | 0.00 | 0.00 |
| Lebensqualität steigern | 1 | 0.00 | 0.00 |
| Internationalität in der Region fördern | 1 | 0.00 | 0.00 |



ZIELE DER REGIONEN







SCIENCE SCORECARD IN ALLER KÜRZE



Wissenschaftsregion Kaiserslautern/Westpfalz

Stadt Kaiserslautern, Stadt Pirmasens, Stadt
Zweibrücken, LK Kusel, LK Donnersbergkreis, LK
Kaiserslautern, LK Südwestpfalz

AUF EINEN BLICK

| | | |
|--|-------|---------|
| Einwohner | _____ | 518.000 |
| Studierende | _____ | 20.000 |
| Hochqualifizierte Beschäftigte | _____ | 9% |
| Anzahl wissenschaftliche Einrichtungen | _____ | 17 |

STÄRKEN

PROFIL

- Hoher Anteil ausländischer Studierender
- Hohe HighTech Gründungsintensität
- Viele Einpendler

AKTIVITÄTEN

- Viel Vernetzung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft
- Aktiver Wissens- und Technologietransfer
- Breites Aus- und Weiterbildungsangebot

[Mehr Informationen erhalten Sie über die Wirtschaftsförderung Kaiserslautern.](#)



POTENZIALE DER SCIENCE SCORECARD





WWW.WISSEN-MESSEN- REGIONEN-GESTALTEN.DE



KAPITEL 04

AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS!



FRAGEN FÜR DIE DISKUSSION

Welche Bedeutung hat die Messung von Erfolgen in Ihrer Arbeit?



VIELEN DANK



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.